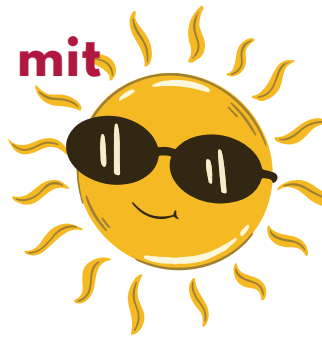




NEWSLETTER DER AG MEDIZINISCHE AUSBILDUNG

Juni - War da was mit StuKon?



AG Bericht - was läuft bei uns gerade so?

Die Ereignisse im letzten Monat überschlugen sich geradezu und schon ist es wieder an der Zeit für einen neuen Newsletter!

Los ging es, seit unserem letzten Bericht, mit den finalen Vorbereitungen der **Stu.Kon.** Nach monatelanger Vorbereitung fand diese in Halle vom 20. bis 22. Mai statt. Es war uns ein wahres Fest mit euch über Wissenschaftlichkeit im Medizinstudium zu diskutieren, die Rolle der Lehre an der Universitätsmedizin zu thematisieren und über die verschiedensten anderen Themen in den Workshops zu sprechen. Ein riesiges Dankeschön an alle Teilnehmenden, Workshopleitenden, Trainer*innen, die Hallenser Fachschaft für die einmalige Unterstützung und einfach alle, die dieses Wochenende mit Sicherheit zu einem der absoluten Highlights unserer Amtszeit gemacht haben! Die Ergebnisse sollen natürlich nicht im Sande verlaufen. Aktuell bereiten wir zum Beispiel einen Vortrag zur Wissenschaftlichkeit im Medizinstudium vor, in den wir euren Input mit einfließen lassen werden!



Rückblick zur Stu-Kon!

IN DIESER AUSGABE

**EIN KLEINER BERICHT
AUS DER AG**

**GESCHLECHT IN DER
MEDIZIN**

**GESCHLECHT IN DER
MEDIZIN**

**SPANNENDE TERMINE UND
ANKÜNDIGUNGEN**



Parallel dazu erarbeitete eine kleine Gruppe ein **Positionspapier** zum Thema "Akkreditierung in der Medizinischen Ausbildung", welches fristgemäß eingereicht und so hoffentlich auf der Mitgliederversammlung in München abgestimmt wird. Habt ihr es schon gelesen? Falls nein: Jetzt ist die Gelegenheit! Schaut gleich unter mv.bvmd.de vorbei und loggt euch mit folgenden Anmeldedaten ein:

Benutzer: mvdokumente

Passwort: WiesnDas?

Unter den Dokumenten kommt ihr dann zu unserem PosPap und dem der AG Public Health zum Thema "One Health". Bei Fragen wendet euch gerne an uns :)

Ende Mai fand der **Deutsche Ärztetag** in Bremen statt. Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage konnte die bvmd nur drei Delegierte entsenden. Miriam (Präsidentin), Melissa (VPE) und Tobi (Ex-NOHP) vertraten uns hervorragend und konnten über den Marburger Bund sogar einen Antrag einbringen, mit welchem sicher der Deutsche Ärztetag für die sofortige Beschließung der neuen Ärztlichen Approbationsordnung ausspricht.

Ansonsten drehte sich in diesem Monat natürlich viel um die Vorbereitung der nächsten **Mitgliederversammlung** der bvmd in München. Wie schon erwähnt reichen wir ein Positionspapier ein, dazu aber auch noch einen Änderungsantrag zur Geschäftsordnung und natürlich veranstalten wir auch eine AG Zeit. Diese steht ganz im Zeichen sogenannter Health Apps. Wir freuen uns sehr über den Austausch mit euch zu diesem Thema und danken unserem Projekt "Digitale Medizin" für die tatkräftige Mitarbeit.

Zu guter letzt befinden sich Katha, Melissa und Mareike gerade in Essen. Dort findet der **ordentliche Medizinische Fakultätentag** statt und sie werden unsere AG und die bvmd gesamt vertreten. Katha wird sogar einen Vortrag unter dem Titel "Heute für Übermorgen lernen - Wie kann das Studium auf den digitalen Wandel vorbereiten?" halten. Mehr dazu dann aber definitiv nächsten Monat.

Diesen Monat unser Thema: Akkreditierung in der Medizinischen Ausbildung

Unsere Amtszeit ist von zwei inhaltlichen Themen geprägt: der Wissenschaftlichkeit und **Qualitätssicherung** im Medizinstudium. Zunächst setzten wir uns mit Qualitätssicherung durch Lehrevaluationen auseinander, in den letzten Wochen nun mit dem Thema Akkreditierung. - Aber warum das Ganze?

Es ist recht schnell zu erkennen, dass wir in Deutschland, im internationalen Vergleich, die Möglichkeit haben, ein Medizinstudium von hoher Qualität absolvieren zu dürfen. Doch was einmal gut ist, muss nicht so bleiben, wenn es nicht mit der Zeit geht. Aus diesem Grunde müssen Aspekte der Qualitätssicherung und **-verbesserung** aktiv in den Lehralltag integriert werden.

Lehrevaluationen sind hierfür ein mögliches Tool, Akkreditierung ein anderes. Unter dem Begriff Akkreditierung in Bezug auf ein medizinisches Ausbildungsprogramm versteht man zunächst einmal seine **Zertifizierung** über Eignung und Kompetenz der medizinischen Fakultät bei der Durchführung der medizinischen Ausbildung,



RANDOM FACTS

In England findet jährlich ein großer Lügenwettbewerb statt, bei dem die Teilnehmer in fünf Minuten eine große erlogene Geschichte erzählen müssen. Politikern und Anwälten ist die Teilnahme jedoch untersagt, weil man „faire“ Bedingungen unter allen Teilnehmern schaffen möchte.

wodurch die Sicherheit von Patient*innen und die Kompetenz praktizierender Ärzt*innen gewährleistet wird. Dabei werden durch eine externe Gutachtenkommission Mindeststandards überprüft, die die Bedürfnisse der nationalen Bevölkerung bzw. des Gesundheitssystems widerspiegeln.

In Deutschland werden die meisten Studiengänge regulär in regelmäßigen Abständen akkreditiert. Ausgenommen davon sind **Staatsexamensstudiengänge** und somit auch das Medizinstudium.

Warum bringen wir es nun also mit dem Positionspapier in die bvmd?

Die *Educational Commission for Foreign Medical Graduates (ECFMG)*, eine US-amerikanische Behörde, die internationale Absolvent*innen medizinischer Studiengänge, die in den USA praktizieren wollen, eine Zertifizierung erteilt (durch Absolvieren des **USMLE**), hat 2010 verkündet, dass ab 2023 nur noch solche Absolvent*innen die Möglichkeit haben, die an einer akkreditierten Hochschule studiert haben. Dabei müssen diese nach den *Basic Medical Education Global Standards* der *World Federation for Medical Education (WFME)* begutachtet und akkreditiert werden. Durch die Pandemie wurde der Zeitrahmen von 2023 um ein Jahr nach 2024 verschoben, die Regularien bleiben jedoch.

Als Gruppe, die das Positionspapier erarbeitet haben, sehen wir hierdurch die Freiheit der beruflichen Mobilität der deutschen Medizinstudierenden bedroht. Außerdem könnte der

klinisch-wissenschaftliche und Studienstandort Deutschland an Attraktivität und so an internationaler Bedeutung verlieren.

Darüber hinaus gibt es zumindest vereinzelt Studien, die eine Qualitätsverbesserung der Ausbildung nach Einführung der Akkreditierung nahelegen. So ist bspw. der Modellstudiengang der Charité Berlin der einzige aktuell akkreditierte Studiengang in Deutschland. Der Prozess wurde hier wissenschaftlich begleitet und legt eine Qualitätsverbesserung nahe.

Dennoch ist auch Kritik angebracht. Es ist kaum möglich "gute Lehre" oder "**gute Qualität**" objektiv zu definieren, weswegen auch diverse Kritik die, bspw. die Relevanz von Mindeststandards für eine Qualitätsverbesserung anzweifeln, eine Berechtigung hat. Nicht zuletzt auch deshalb, da ein Akkreditierungsprozess recht **kostspielig** ist und, wenn man keinen Benefit daraus erwartet, zu hinterfragen ist.

Die Quantität an wissenschaftlichen Arbeiten zu diesem Thema ist leider als dürftig zu bezeichnen, weswegen wir uns nicht in der Lage sehen hier ein abschließendes Urteil zu fällen. Nichtsdestotrotz sprechen wir uns in dem Positionspapier für eine Akkreditierung des Medizinstudiums nach WFME-Standards aus, da Studierende aus unserer Sicht eher davon profitieren würden.

Wir freuen uns auf der **Mitgliederversammlung** am Wochenende mit euch auf spannende Diskussionen zu diesem Thema, spricht uns also gerne an!



#LOMEknows



Umfrage zur sozialen Verantwortung

Die **COVID-19-Pandemie** hat alle Aspekte der Gesundheitsversorgung und der Ausbildung in den Gesundheitsberufen betroffen. Wieder einmal sind die gefährdeten Bevölkerungsgruppen am stärksten betroffen und zahlen den höchsten Preis. Das 1995 von der WHO entwickelte Konzept der sozialen Verantwortung der medizinischen Fakultäten wird definiert als "die Verpflichtung, ihre Ausbildungs-, Forschungs- und Dienstleistungstätigkeiten auf die vorrangigen gesundheitlichen Belange der Gemeinschaft, Region und/oder Nation auszurichten, für die sie zuständig sind. Die vorrangigen Gesundheitsbelange sind von Regierungen, Gesundheitsorganisationen, Angehörigen der Gesundheitsberufe und der Öffentlichkeit gemeinsam festzulegen". Da sich COVID-19 auf die medizinische Ausbildung auswirkt, hat es auch Auswirkungen auf die soziale Verantwortung der medizinischen Fakultäten bei der Durchführung der Ausbildung.

Medizinstudierende als die Hauptempfänger*innen der medizinischen Ausbildung sind am besten in der Lage, den Status quo der sozialen Verantwortung ihrer medizinischen Fakultät zu beurteilen. Aus diesem Grund hat die **IFMSA** eine Umfrage entwickelt, um zu verstehen, wie die COVID-19-Pandemie die soziale Verantwortung der medizinischen Fakultäten beeinflusst hat.

Das Ausfüllen dieser Umfrage ist anonym und dauert maximal 5 Minuten. Einsendeschluss für dieses Formular ist der **18. Juni, 23:59 GMT**. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch diesen Moment Zeit nehmt!

[Hier geht es zur Umfrage!](#)

Ankündigungen und Termine

Am 29. und 30. Juni zwischen 13.00 und 16.00 Uhr findet online ein Stakeholder-Workshop statt, in dem mögliche Ansätze zur Verankerung der Thematik **Arzneimittel in der Umwelt** in der pharmazeutischen und medizinischen Hochschullehre sowie Aus-, Fort-, und Weiterbildung mit relevanten Stakeholdern besprochen werden sollen. Meldet euch bei Interesse gerne hier!

Ihr interessiert euch für die **Psychosomatik**? Dann haltet euch den 1. bis 3. Dezember frei. In Düsseldorf gibt es einen Workshop unter dem Thema "Was sind die Zukunftsaufgaben einer biopsychosozialen/integrierten/psychosomatischen Medizin?" Das Symposium soll einen Werkstattcharakter haben und Themen aufgreifen, die junge Menschen bewegen. Das Symposium wird es im kleineren Rahmen mit Weiterbildungsassisst*innen und Studierenden stattfinden (ca. 25 Personen). Es ist geplant, dass ein paar **Impulsreferate** gehalten werden, die dann in eine ca. einstündige Diskussion einführen. Es wird sich sehr über einen studentischen Impuls gefreut! Das Thema und die Form sind frei, nur ca. 10 Minuten Impuls sind gesetzt. Es wird noch einmal ein **Vorbereitungstrreffen** geben per Zoom am 5.7. um 18:00 Uhr, bei dem auch die Inhalte der Impulsvorträge abgesprochen werden können. Bei Interesse meldet euch einfach einmal bei uns, wir vernetzen euch dann!

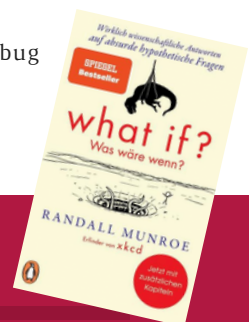
Weitere Termine:

24.-26.06. GHA-Jahrestagung in Würzburg

29.06. Lehr-/Lernkonferenz in Berlin

27.-31.08. AMEE in Lyon

15.-17.09. GMA Jahrestagung in Halle



NOME-Lesecke

Kein ganz neues Buch, aber vielleicht kennt der*die Eine oder Andere es je noch nicht: Habt ihr euch schon immer die Frage "Was wäre wenn?" gestellt? Dann ist **What if?** von Randall Munroe das ideale Buch für euch! Findet wirklich wissenschaftliche Antworten auf hervorragend absurde Fragen heraus... und das auch noch mit Strichmännchen!